



## Westfälische Stadtrechte

Unna

**Münster, 1930**

nr. 22 1385 Nov. 15 ders. verspricht, daß die Bürger von Unna vor keine auswärtigen Gerichte gezogen, sondern nur vor seinem Gericht zu Unna belangt werden dürfen, und verleiht ihnen alle Rechte , ...

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-70677](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-70677)

tû bord und ane vellet, dat hey achter ghelaten hevet, dey sal dartzu nemen allet, dat darvan vellet, et sij herwedde of gheradde. [2] Vortmer so hebbe wij en geghiven und ghivet unse schole to Unna, dey wij te leenen plagen, ewelich, erflijck und ummermer te bruken, also dat wij of unse erven of nakomelinge noch nymand van unser wegene dar nummermer nicht ane spreken en sullen of recht ane hebben in gerhande wijs na dode Erenbertes van den Hûsen, dem wij dey vorg(escreven) schole geghiven hebt to syme lyve, et en sij dan sake, dat sey ene mid willen kûnnen ave leggen, also dat hey oppe dey vorg(escreven) schole vertighe und dey oplate to ere behoûf. Al arghelijst uthghescheiden. In eyn tuych der warheid so hebbe wij unse sigel mit unser wijtschap vor uns und unse erven an desen brief doyn hangen.

Datum anno domini millesimo CCC<sup>mo</sup> septuagesimo secundo, sabbato post beati Martini episcopi hyemalis.

Das Siegel, das an grünen Seidenfäden hing, ist abgeschnitten.

### 21. — 1379 Dezember 3.

Graf Engelbert III. von der Mark verleiht den Bürgern zu Unna die Freiheit, daß sie und ihre Güter in seinen Landen nicht mehr Zoll und Geleitgeld geben sollen, als sie unter seinem † Vater, dem Grafen Adolf II., gegeben haben.

Original oder sonstige ältere Überlieferung nicht bekannt. Druck: Steinen, II 1308 angeblich nach Original.

Wir Engelbracht, greve van der Marke, doen kunt allen luden, dat wir vur uns, onse rechte erven und nacomelinge, greve van der Marke, hebben oyvergheven und die genade gedaen und doen oyvermitz diesen brief onsen lieven vrunden und burgeren van Unna umb sunderlinger vruntschaft und denstes wille, den sy uns ducke gedaen hebbet, dat sy und yir güt in onsem lande und geboede, so wyt as dat gelegen is, ewelichen und umberme nyet<sup>a</sup> me tollen en salen noch geleyde-gelt geven en salen vürder, dan sy by onsme lieven heren und vater, greven Aylf, dem got genedich sy, und by andere onsen lieven heren und vurvaren, greven van der Marke, gegheven und gedaen hebbet, alrehande argelist hierynnen luterlichen uyßgescheiden.

Indes zo getzuge der warheit, so hebbe wy onse sigel mit onser witschap an diesen brief doen hangen. Datum anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo nono, in vigilia beate Barbere virginis<sup>b</sup>.

### 22. — 1385 November 15.

Graf Engelbert III. von der Mark verspricht, daß die Bürger von Unna vor keine auswärtigen Gerichte gezogen, sondern

<sup>a</sup> eyet. St.

<sup>b</sup> Das Siegel war abgefallen. St.

nur vor seinem Gericht zu Unna belangt werden dürfen<sup>25</sup>, und verleiht ihnen alle Rechte, die die Stadt Hamm durch ihn und seine Vorfahren erhalten hat<sup>26</sup>.

Original nicht bekannt. — Abschriften: 1. Einzelabschrift des 14. Jh. auf Papier von gleicher Hand wie oben nr. 3. 2. nicht vollzogenes Transsumpt von 1442 Oktober 22 (u. nr. 46a). 3. Transsumpt v. 1541 Jan. 17; alles im St. A. Münster, Dep. Unna. — 4. u. 5. zwei Abschriften des 16. bzw. 18. Jh. in den Akten des St. A. Münster: Klev.-Märk. Landesarchiv 80<sup>69</sup>. — Druck: Steinen II 1303 angeblich nach dem Original in Unna.

Datum per veram copiam.

Wij Engelbracht, greve to der Marke, doen kund und bekennen oppenbair in desen oppenen breve, dat wij vor ons und onse erven und nacomelingen, greven to der Marke, hebt geg(even) onsen lieven burgern van Unna und eren nacomelingen umb sunderlinge gunst und annemen denst, den deselven onse lieven burgere van Unna ons dicke gedaen hebt und noch doen moigen, de genade und dat recht, [1] dat wij noch onse erven off nacomelingen noch neymand de selven onse burgere van Unna noch er gut nyrgen bekumeren noch mit nyrhande gerichte besweren ensolen; mer, wey onsen burgeren van Unna off eren guden schult geven wil, de sal se laten beiden vor onse gerichte bynnen Unna, as gewontlik is, dar solen de selven onse burgere van Unna doen, dat recht is, na der stat rechte to Unna. [2] Hir to so hebbe wy en gegeven alle de vryede und rechte, as onse lieven burgere und stat to den Hamme van onsen alderen und vorfaren und van ons befryet und berechtiget synt, aen alle argeliste. Optat dit stede und vaste blive eweliken, so heb wy Engelbracht greve vurs(creven) onser segel an desen breiff gehangen. Datum anno domini millesimo tricentesimo octuagesimo quinto, feria quarta post festum Martini episcopi hyemalis<sup>a</sup>.

### 23. — 1392 März 27.

Graf Adolf III. (I.) von Kleve und der Mark bestätigt den Bürgern von Unna alle Rechte, die sie von seinem Vater Grafen Adolf II. von der Mark und seinem Bruder Grafen Engelbert III. von der Mark, erhalten haben<sup>27</sup>.

Original nicht bekannt. — Abschriften: 1. gleichzeitig Reg. Mark. nr. 4 Bl. 60 im St. A. Düsseldorf (15. Jh.). 2. Transsumpt v. 1442 Okt. 22 im St. A. Münster, Dep. Unna. — Druck: Steinen II 1295 angeblich nach Original.

<sup>a</sup> nach Steinen a. a. O. hing am Original ein großes Siegel mit kleinem Rück-siegel in grünem Wachs an grünen Seidenfäden.

<sup>25</sup> Vgl. oben nr. 3 v. 1335 Okt. 12 und nr. 16 v. 1358 Sept. 9.

<sup>26</sup> Im Jahre 1376 hatte Hamm die freie Ratswahl erhalten. Vgl. Overmann „Hamm“ S. 11 nr. 14. In Unna sind seit 1390 zuerst 2 Bürgermeister nachweisbar.

<sup>27</sup> Vgl. o. nr. 7 das Privileg v. 1347 Jan. 20; die damit wörtlich übereinstimmenden Teile sind in Petit gedruckt.